

Newsletter November 2007

Aktuelle Informationen zur Arbeit des Konvents und zur rheinischen Kirchenpolitik

Liebe Mitglieder des Rheinischen Konvents, während des letzten halben Jahres war der Rheinische Konvent v.a. mit der Frage beschäftigt, wie er auf das neue Bewerbungsverfahren reagieren soll, das die Kirchenleitung beschließen wird. Während dieser Newsletter erscheint, wird das Bewerbungsverfahren, das von Abteilung I erarbeitet wurde, in letzter Runde in den Ausschüssen diskutiert. Der rheinische Konvent wurde erfreulicher Weise frühzeitig von Abteilung I über den Stand der Beratungen informiert und konnte sich so nach internem Klärungsprozess zum Bewerbungsverfahren äußern. Die Stellungnahme „Wählen statt Würfeln“, die Anfang Oktober an die Kirchenleitung und alle Superintendenten gesandt wurde, kann auf der Homepage des Konvents heruntergeladen werden. Bitte verteilt sie großzügig und sorgt dafür, dass auf den Kreissynoden Thema wird.

Unsere letzten Informationen zum Verfahren sind die folgenden: Es wird zwei Bewerbungsverfahren für den theologischen Nachwuchs geben: Über das erste Verfahren bewerben sich die Vikarinnen und Vikare in den Probendienst, aus dem sie dann nach 2 Jahren in eine mbA-Stelle übernommen werden. Das zweite Verfahren ermöglicht allen, die schon jenseits des Vikariats sind, den direkten Einstieg in eine mbA-Stelle. Über das erste Verfahren sollen vorerst 10 (2 mal 5) Personen pro Jahr den Probendienst übernommen werden. Direkt in den mbA-Dienst werden voraussichtlich 20 (2 mal 10) Personen pro Jahr im zweiten Verfahren übernommen. Die beiden Bewerbungsverfahren werden in etwa gleich ablaufen und zweimal pro Jahr stattfinden. Die Bewerber reichen eine Bewerbung mit allen angeforderten Unterlagen ein. Diese Unterlagen werden - voraussichtlich von einer externen Firma - aufbereitet, so dass dem zuständigen Bewerbungsausschuss nur noch Qualifikationsübersichten zugehen, aufgrund derer er dann auswählt, wer zu einem Bewerbungstag eingeladen wird. Eine Vorauswahl rein nach Noten ist damit vorerst vom Tisch. Was an dem Bewerbungstag genau passieren wird, ist

bisher noch nicht klar. Die Grundbestandteile werden sein: ein strukturiertes Interview, eine Selbstpräsentation und die Bearbeitung eines Fallbeispiels. Das Gesamtergebnis des Bewerbungsverfahrens wird sich aus Noten, dienstlicher Qualifikation und Bewerbungstag ergeben. Diese drei Größen sollen je nach Bewerbergruppe unterschiedlich gewichtet werden. Dabei ist die Grundtendenz: Je länger das Examen zurückliegt, desto weniger werden die Noten und desto stärker die dienstliche Qualifikation gewichtet. Der Bewerbungstag wird für alle mit 50% ins Gewicht fallen. Lediglich bei den Vikaren wird er voraussichtlich nur mit 40% gewichtet.

Errichtet werden die z.A.- und mbA-Stellen jeweils zum 1. Januar und zum 1. Juli eines Jahres. 2008 wird es also nur einen Termin geben. Unklar ist bisher noch, ob das auch heißt, dass 2008 nur insgesamt 15 Personen übernommen werden. Die Ausschreibung für das erste Bewerbungsverfahren wird sich in der Dezemberausgabe des Amtsblattes finden.

All diese Informationen hat der Konventsvorstand von Abteilung I aus den laufenden Beratungen erhalten. Das ist also nicht die endgültige Fassung des Bewerbungsverfahrens, sondern ein Einblick in den Diskussionsstand. Dabei scheint allerdings die Zahl von 10 Übernahmen in den Probendienst pro Jahr schon von den Ausschüssen genehmigt, bei der Zahl 20 wird noch gerungen. Wir halten sie für deutlich zu gering, auch im Blick auf die zukünftige Personalentwicklung der Landeskirche.

Ansonsten fällt zunehmend auf, dass der Exodus der Theologinnen und Theologen aus der Rheinischen Landeskirche bereits im vollen Gange ist. Neben Übernahmen in die Schweiz, gibt es Weggänge in die USA, nach Kursachsen, Württemberg, Luxemburg und in den Elsass zu vermelden. Da die rheinische Landeskirche zur Zeit keine wirklich interessanten Perspektiven bietet, sucht sich die zukünftige Pfarrerschaft attraktivere Stellen – wen wundert es? Ärgerlich nur, dass man in der Kirchenleitung darauf noch

stolz zu sein scheint und es nicht als ein Problem sieht, dass der eigene Nachwuchs nichts lieber macht als weggehen.

Welche Folgen die Veränderungen im Zugang zum Pfarrdienst für die Struktur des rheinischen Konvents haben, wird der Vorstand bis Ende des Jahres diskutieren.

Michael Coors

I) Forum Vikariat

1. Examina

Das neue zweite theologische Examen kämpft nach wie vor mit Startschwierigkeiten. Die Pädagogikprüfungen, die in den letzten Durchgängen z.T. erhebliche Schwierigkeiten bereiteten, liefen diesmal allerdings, von einzelnen Ausnahmen abgesehen, recht ordentlich ab.

Der erste Durchgang der Gottesdienstprüfungen verlief grundsätzlich besser als von vielen erwartet. Allerdings zeigten sich hier noch deutliche Probleme in der Frage der Bewertungsmaßstäbe, die z.T. von Prüfern selber angemeldet wurden. Wichtig ist hier noch einmal der Hinweis, dass die Prüfung der exegetischen und dogmatischen Begründung der Predigt sich nicht allein auf den behandelten Predigttext beschränkt, sondern das Thema in Gänze zum Gegenstand hat. Wir haben Abteilung I darauf hingewiesen, dass dies aus der Handreichung u.E. so nicht eindeutig hervorgeht.

Die mit Spannung erwartete erste Prüfung im neuen Prüfungsfach „pastorales Alltagsgespräch“ sind insgesamt gut ausgefallen und ohne große Probleme abgelaufen. Lediglich die Frage, ob es angemessen ist, diese Prüfung in Form eines Rollenspiels durchzuführen, wird noch kontrovers diskutiert. Wir haben hier gegenüber Abteilung I deutlich unsere Bedenken angemeldet.

2. Bewerbungsverfahren

Der Vikarsjahrgang II-2005 ist der erste Jahrgang, der sich über das zentrale Bewerbungsverfahren für den Probedienst wird bewerben müssen. Absehbar ist bereits, dass die Zahl derer, die sich aus diesem Jahrgang bewerben werden, recht gering ausfällt.

Durch die geplante Verlängerung des Vikariats um drei Monate im Anschluss an das Examen, die von den Ausschüssen bereits gutgeheißen wurde, wird für die Vikarinnen und Vikare keine Lücke zwischen Vikariat, Bewerbung und ggf. Übernahme in den Probedienst entstehen. Die Ausschüsse haben diesen Vorschlag alle befürwortet, nun muss er noch von der Synode beschlossen werden.

3. Bewerbungen außerhalb des Rheinlandes

Nach wie vor angekündigt wird, inzwischen für Ende dieses Jahres, eine Plattform im Internet (unter <http://www.theologiestudium.info>), auf der die unterschiedlichen Landeskirchen Stellen ausschreiben, die auch für Bewerber aus anderen Landeskirchen offen sind. Dies gilt vor allem für Vikariatsstellen, aber z.T. auch schon für Probedienststellen. Grundsätzlich ist jedem anzuraten, alle Möglichkeiten einer Bewerbung in andere Landeskirchen oder ins Ausland eigenständig zu prüfen.

Michael Coors

II) Forum Probedienst

1. Bewerbungsverfahren

Wie für alle anderen Nachwuchstheologinnen und -theologen wirft die Ausarbeitung des Bewerbungsverfahrens durch die Kirchenleitung ihre Schatten voraus. Hinsichtlich des Probedienstes wurde beim letzten Gespräch des Vorstandes mit Abteilung I allerdings eine besondere Härte deutlich: Einstellungstermine sind jeweils der 1. Januar und der 1. Juli. Der zwei- bzw. dreijährige Probedienst endet allerdings bereits zum 31. März bzw. 31. September (Suchzeit entfällt zukünftig!). Somit werden auch diejenigen, die das Glück haben eine mbA-Stelle zu ergattern, für drei Monate ohne Stelle sein. Ein Trost bleibt dabei jedoch, dass die Landeskirche an den zwei bzw. drei Monaten Entlassungsgeld festhalten wird, so dass zumindest die finanziellen Folgen dieser Unterbrechung im Rahmen bleiben.

2. Zukunft des z.A.-Dienstes

In Zukunft werden nur noch diejenigen z.A.-Dienst leisten, die als Vikarinnen/Vikare durch das Bewerbungsverfahren durchgekommen sind. Insofern wird der ‚Probedienst‘ in Zukunft tatsächlich ein „echter“ Probedienst sein. Die Lebenszeitstellung als Beamte/Beamter kann also nur noch bei ernsthaften Verstößen gegen die Dienstpflichten verhindert werden (z.B. durch Straftaten u.ä.).

3. Z.A.-Vergabetag

Nach Angaben von Abt. I habe man beim letzten z.A.-Vergabetag allen Wünschen der zukünftigen z.A.ler entsprechen können.

4. Ordinationsrüste

Vom 19. auf den 20. Oktober fand eine Ordinationsrüste in Homberg/Hülsa (Hessen) statt. Die Tagung wurde für Pfarrern/innen/Pfarrer z.A. und Prädikantinnen/Prädikanten gemeinsam

veranstaltet. Die Tagung lief entgegen mancher Erwartungen ausgesprochen harmonisch ab, und die Gesprächseinheiten zwischen den einzelnen Gruppen von Ordinanden waren von viel Verständnis füreinander geprägt. Lediglich die große Entfernung des Tagungsortes vom Rheinland trübte bei den Teilnehmenden (und Präses Schneider) die Stimmung.

Markus Risch und Simone Lehnert

III) Forum Sonderdienst

Im Jahre 2011 wird das Programm des Sonderdienstes, welches in den 80er Jahren begonnen wurde beendet sein. Zur Zeit gibt es noch um die 110 Pastoren und Pastorinnen im Sonderdienst. Sie waren und sind eingesetzt zur Entlastung von Superintendenten und bestimmten Gemeinden, genauso wie an spezialisierten Stellen, wie die Gehörlosenseelsorge, Polizeiseelsorge usw. Die Entlastung der Superintendenten wird dadurch aufgefangen, dass neue Pfarrstellen zur Entlastung eingerichtet wurden, die meisten anderen Arbeitsgebiete werden einfach wegfallen, bzw. verwaist bleiben.

Durch den Synodenbeschluss von 2007 ist das Privileg im letzten Sonderdienstjahr mit auf die Vorschlagsliste der Landeskirche gesetzt zu werden mit sofortiger Wirkung entfallen, gleichzeitig wurde die 3-jährige Bewerbungssperre innerhalb der EKIR ab Januar 2008 aufgehoben. Davon profitieren nur noch die letzten 2 Jahrgänge der Pastorinnen und Pastoren im Sonderdienst.

Allen Pastorinnen und Pastoren steht somit die Möglichkeit offen, sich am zentralen Bewerbungsverfahren zu beteiligen.

Ob in der Personalplanung mit berücksichtigt wird, neben den allgemeinen unspezifischen mBA auch spezielle Stellen, für die besondere Qualifikationen nötig sind auszuschreiben ist noch offen.

Franziska Boury

IV) Forum Ehrenamt

1. Treffen mit Abteilung I

Am 15.10.07 traf sich der Vorstand des Rheinischen Konvents mit Vertretern von Abt. I. Dabei wurden bei allen Fragen, die das zukünftige Bewerbungsverfahren betreffen, die Anliegen und Fragen der Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler mit eingebracht.

Außerdem wurden die folgenden Probleme unseres von unserem Forum angesprochen:

1. Es besteht Unklarheit über die notwendige Zahl von jährlichen Gottesdiensten (Gefordert werden laut Herrn Lehnert 8-10, manche Super-

intendenten sind offenbar anderer Meinung).

2. Noch ist es für PEA nicht möglich, sich in ein Presbyterium wählen zu lassen.

3. Der Rheinische Konvent verwies auf die unterschiedlichen Pflichten von Prädikanten und Ehrenamtler, die doch durch die gleiche Ordination verbunden sind.

4. Es soll einen Tag für Ehrenamtler geben (der Termin ist noch nicht klar), bei dem auch die PEA über das neue Bewerbungsverfahren informiert werden.

5. Die Anregung, noch einmal einen Brief mit den nötigen Informationen zu verschicken, wurde von Herrn Lehnert aufgenommen.

6. Der Theologische Ausschuss beschäftigt sich z.Z. mit der Frage der Ehrenamtler.

7. Das Forum Ehrenamt des Rheinischen Konventes pflegt weiterhin einen - derzeit wachsenden - Verteiler mit E-Mail-Adressen von PEA, die hierüber in unregelmäßigen Abständen Infos erhalten und ihrerseits bereits sind, Informationen an andere weiterzugeben.

2. Projekt „Agentur zur Vermittlung pastoraler Dienste“

In mehreren Treffen besprachen sowohl eine Arbeitsgruppe des Rheinischen Konventes als auch eine Arbeitsgruppe im LKA (Dr. Lehnert, Frau Köckler-Beuser, Sup. Dr. M. Dröge, Sup. Bruckhoff, Pfr. B. Leh vom "NETZ" und zwei Vertreter des Rhein. Konventes) die Idee einer Agentur-Gründung. Das Ergebnis ist vorläufig ein Papier der landeskirchlichen Arbeitsgruppe, das die Gründung einer entsprechenden Organisation vorsieht, aber derzeit in den landeskirchlichen Ausschüssen diskutiert wird und noch der Landessynode vorgestellt werden muss. In den Gesprächen wurde aber deutlich, dass gerade in den ländlichen bzw. Diaspora-Kirchenkreisen ein dringender Bedarf für alternative Beschäftigungsformen von Theologinnen und Theologen besteht, da die entstehenden Lücken und Vakanzen künftig nicht mehr durch z.A.- und S.D.-Stellen oder Wartestands-Beschäftigungsaufträge ausgeglichen werden können. Über das "NETZ" können Spenden für solche alternativen Dienste vermittelt werden.

Daniela Emge und Ursula Harfst

Homepage des Rheinischen Konvents:
www.ekir.de/rheinischer-konvent/